



Verkündungsblatt 5/2022 vom 19.05.2022

Verkündung

1. Änderung der Fachspezifischen Anlage für das Fach Darstellendes Spiel vom 29.09.2021 (Verkündungsblatt 16/2021) zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.) vom 29.09.2021 (Verkündungsblatt 11/2021)

Konsolidierte Fassung: Fachspezifische Anlage für das Fach Darstellendes Spiel in der Fassung vom 19.05.2022 zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.) vom 29.09.2021 (Verkündungsblatt 11/2021)

Herausgeber: Das Präsidium der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig
Redaktion: Dr. Evelyn Dorendorf, Kornelia Olsen, Christine Alayet

Der Senat der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig hat am 18.03.2022 folgende Änderung der Fachspezifischen Anlage für das Fach Darstellendes Spiel zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) beschlossen. Diese wurde vom Präsidium am 07.04.2022 genehmigt.

1. Änderung der Fachspezifischen Anlage für das Fach Darstellendes Spiel vom 29.09.2021 (Verkündungsblatt 16/2021) zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.) vom 29.09.2021 (Verkündungsblatt 11/2021)

A. Inhaltliche Änderungen

1. In § 9 wird ein neuer Absatz 3 eingefügt:

(3) ¹Darüber hinaus gilt für Studierende des Erst- oder Zweifachs Darstellendes Spiel, die das Studium bereits vor dem Wintersemester 2021/22 begonnen haben:

²Das in Anlage 1, Ziffern 1.2 und 2.2, Modultabelle Darstellendes Spiel (Lehramt an Gymnasien) im Studienbereich II aufgeführte Pflichtmodul 407040 (MM4) Fachpraktikum (9 CP) findet auch für Studierende des Erst- oder Zweifachs Darstellendes Spiel Anwendung, die das Studium vor dem Wintersemester 2021/22 begonnen und das Modul bis zum 30.09.2022 noch nicht abgeschlossen haben.

2. In der Anlage 1, Ziffer 2, Modultabelle Darstellendes Spiel als Zweites Unterrichtsfach, Studienbereich I, Pflichtmodule (49 CP) wird im Modul 304080 (M 6) unter Prüfungen in Satz 1 die Zahl „3“ gestrichen und durch die Zahl „2“ ersetzt.

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
304080 (M 6)	Theorie und Praxis der Theaterpädagogik - Fähigkeit zur Einordnung theaterpädagogischer Projekte in theaterhistorische und theatertheoretische Zusammenhänge, - Erwerb grundlegender Kenntnisse in Spielleitung und Theaterpädagogik.	5	Ggf. 2 SL (1 SL je Veranstaltung, unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vorbereitung bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio. 1 PL (unbenotet): Referat (15 Minuten) oder Theaterpraktische Anleitung (15 Minuten)

B. Inkrafttreten

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Verkündungsblatt der HBK Braunschweig in Kraft und gilt für alle Studierenden im Masterstudiengang Darstellendes Spiel, Lehramt an Gymnasien.

Aufgrund der vorstehenden Änderungsordnung ergibt sich nachfolgende konsolidierte Fassung:

Fachspezifische Anlage für das Fach Darstellendes Spiel zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.)

vom 29.09.2021 (Verköndungsblatt 16/2021), zuletzt geändert durch Beschlussfassung im Senat am 18.03.2022, genehmigt vom Präsidium am 07.04.2022

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Fachspezifische Anlage gilt nur im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2
Regelstudienzeit**

Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Bearbeitungszeit für die Masterarbeit vier Semester (Regelstudienzeit).

**§ 3
Ergänzende Arten von Prüfungs- und Studienleistungen**

- (1) Die je Modul abzulegenden Prüfungs- und Studienleistungen werden in der Modultabelle (Anlage 1) genannt und nachstehend charakterisiert, sofern die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien keine Regelungen dazu trifft.
- (2) Abweichungen von Seitenzahlen oder der Prüfungsdauer in Wahlpflichtmodulen sind möglich, sofern die Lehrveranstaltungen eines Moduls von einem anderen Institut angeboten werden.

Prüfungsleistungen (PL)

Die Regelungen, für die von der Technischen Universität Braunschweig verantworteten Module (Bildungswissenschaften, Zweitfächer), sind in den einschlägigen Ordnungen der Technischen Universität Braunschweig niedergelegt.

- a) Exkursionsbericht
Aufführungsanalyse im Hinblick auf eine im begleitenden Seminar entwickelte Fragestellung; Umfang: 5 Seiten.
- b) Hausarbeit
Selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas innerhalb eines Seminar- bzw. Modulkontextes; Umfang: 15 Seiten, Bearbeitungszeit: drei Wochen.
- c) Klausur
Schriftliche Bearbeitung einer auf den Seminar- bzw. Modulkontext bezogenen Aufgabenstellung innerhalb einer festgelegten Zeitspanne; Umfang: 120 Minuten.
- d) Lehrveranstaltungseinheit
Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit mit schriftlicher Dokumentation; Umfang: 5 bis 8 Seiten.
- e) Open-Book-Klausur
¹Eine Open-Book-Klausur ist keine Aufsichtsarbeit. ²Es sind ausdrücklich Hilfsmittel zugelassen. ³Nach der Anmeldung zur Prüfung werden den zu prüfenden Personen der Onlineausgabetermin, die Dauer der Bearbeitungszeit und die zugelassenen Hilfsmittel mitgeteilt. ⁴Vor Ende der Bearbeitungszeit müssen die zu Prüfenden ihre Antworten online an die Prüferin / den Prüfer übermitteln.
- f) Referat
Mündliche an einer Themenstellung strukturierte Präsentation innerhalb eines Seminars mit Handout (z. B. Thesenpapier).

- g) Theaterpädagogische Anleitung
Studierende übernehmen in Teilen die Aufgaben der Spielleitung bzw. der Gesprächsmoderation;
Umfang: 15 Minuten.
- h) Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion
Eigenständige Gestaltung einer künstlerischen Präsentation mit schriftlicher inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts;
Umfang: Öffentliche Präsentation und schriftliche Reflexion (8 bis 10 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts.

Studienleistungen (SL)

¹Sofern keine Prüfungsleistung vorgesehen ist, kann der Nachweis über die Erreichung der Modulziele mit Hilfe von Studienleistungen erbracht werden. ²Der Nachweis über das Erreichen der Modulziele kann über die nachfolgend aufgelisteten Studienleistungen erbracht werden: (Kurz-) Protokoll, (Kurz-) Referat, Lektüreaufgabe, (e-) Portfolio, Unterrichtsentwurf.

- a) (Kurz-) Protokoll
Durch ein (Kurz-) Protokoll soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie eine zeitlich begrenzte Veranstaltungssequenz nach gängigen Methoden des jeweiligen Fachgebietes zusammenfassen und nachvollziehbar schriftlich wiedergeben kann.
- b) (Kurz-) Referat
Eigenständige kurze mündliche Darstellung und Präsentation eines Themas oder einer Problemstellung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur und / oder Quellen mit anschließender Diskussion.
- c) Lektürearbeit
Eigenständige kurze schriftliche Darstellung und Präsentation eines Themas oder einer Problemstellung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur und / oder Quellen mit anschließender Diskussion.
- d) (e-) Portfolio
¹Die zu prüfende Person erstellt ein eigenständig erarbeitetes Modul-Portfolio (Leistungsmappe), in welchem sie, entweder in papierbasierter oder elektronischer Form, Dokumente zu einer Lernbiografie zusammenstellt und damit die im Modul erzielten Ergebnisse und Kompetenzen darstellt und reflektiert. ²Ggf. schließt eine Diskussion dieses Portfolios, in welcher die zu prüfende Person Teile aus dem vorliegenden Portfolio vorstellt und kommentiert, diese Prüfungsform ab. ³Der / die Prüfende kann seiner- / ihrerseits Fragen zu den Inhalten stellen.
- e) Unterrichtsentwurf
Eigenständige verschriftlichte Planung für eine Unterrichtsstunde oder mehrere thematisch zusammenhängende Unterrichtseinheiten.

§ 4

Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen

- (1) ¹Es gelten die nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien vorgesehenen Regelungen für Wiederholungsprüfungen. ²Eine zweite Wiederholung von studienbegleitenden Modulprüfungen ist nicht vorgesehen.
- (2) ¹Bei einer zusammengesetzten Prüfungsleistung sind alle Teilleistungen bis zum vereinbarten Prüfungstermin zu erbringen. ²Wird eine Teilleistung nicht erbracht, gilt die gesamte Prüfungsleistung als nicht bestanden und muss wiederholt werden.

§ 5

Anwesenheit in Lehrveranstaltungen

¹Für sämtliche Lehrveranstaltungen im Studiengang Darstellendes Spiel besteht durch die starke Verknüpfung von Theorie und Praxis Anwesenheitspflicht. ²Zur Erreichung der Qualifikationsziele ist es notwendig, dass sich die Teilnehmenden an den interaktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten innerhalb der Veranstaltung beteiligen. ³Dies erfordert in der jeweiligen Veranstaltung eine kontinuierliche Anwesenheit der Teilnehmenden, in der Regel in mindestens 80 % der Präsenzzeit.

§ 6 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit kann im Erst- oder Zweitfach oder in den Bildungswissenschaften geschrieben werden.
- (2) ¹Für das mit der Bearbeitung der Masterarbeit verbundene Modul werden 20 Credit Points vergeben. ²Diese entfallen auf die Bearbeitung der Masterarbeit (18 CP) sowie das die Bearbeitung der Masterarbeit vorbereitende Kolloquium (2 CP). ³Die Masterarbeit wird in der Regel im 4. Semester angefertigt. ⁴Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Masterarbeit beträgt 14 Wochen. ⁵Der Umfang der Arbeit ist auf maximal 80 Seiten (ca. 200.000 Zeichen) festgelegt.
- (3) Das Thema kann nur einmal, und zwar nur innerhalb von drei Wochen nach der Themenausgabe, zurückgegeben werden.
- (4) ¹Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit bis zu einer Gesamtdauer von 24 Wochen verlängern. ²Bei einer Erkrankung kann im Einzelfall auch darüber hinaus eine Verlängerung gewährt werden. ³Im Krankheitsfall während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit ist ein ärztliches Attest einzureichen. ⁴Das ärztliche Attest muss am dritten Werktag nach Feststellung der Erkrankung in der Prüfungsverwaltung vorliegen (bei Zusendung per Post zählt das Datum des Poststempels), dabei zählt der Feststellungstag der Erkrankung als erster Werktag. ⁵Samstag zählt dabei auch als Werktag. ⁶Sollte der letzte Tag der Einreichungsfrist für das Attest ein Samstag, Sonn- oder Feiertag sein, dann wird das Datum der Einreichung des Attests entsprechend um diesen Tag verlängert und das ärztliche Attest darf am darauffolgenden Werktag abgegeben werden. ⁷Sollten während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit bereits zwei ärztliche Atteste eingereicht worden sein, muss es sich bei dem dritten und jedem weiteren ärztlichen Attest um ein amtsärztliches Attest handeln.
- (5) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist, dass Nachweise über mindestens 75 der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erbringenden Credit Points nachgewiesen werden.
- (6) Die Masterarbeit kann in begründeten Fällen in englischer Sprache verfasst werden, sofern die Gutachterinnen und Gutachter dies überprüft und befürwortet haben.

§ 7 Diploma Supplements

Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher (Anlage 2 a) und englischer Sprache (Anlage 2 b) beigelegt.

§ 8 Inkrafttreten

¹Diese fachspezifische Anlage tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und ist ab dem Wintersemester 2021/22 (01.10.2021) gültig. ²Sie löst die fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel zur Masterprüfungsordnung Lehramt an Gymnasien vom 27.03.2017 ab.

§ 9 Übergangsbestimmungen

- (1) Masterstudiengang „Darstellendes Spiel, Lehramt an Gymnasien“ – Studierende bis zum 6. Fachsemester:
 - a) ¹Für Studierende, die sich zum Stichtag 30.09.2021 innerhalb der Regelstudienzeit von vier Semestern zuzüglich zwei Semester befinden (bis 6. Fachsemester) gilt bis zum 30.09.2023 die fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel zur Masterprüfungsordnung Lehramt an Gymnasien vom 27.03.2017. ²Ab dem 01.10.2023 findet die ab Wintersemester 2021/22 gültige fachspezifische Anlage Anwendung.
 - b) ¹Studierende können auf Antrag in einem persönlichen Härtefall auch nach dem 30.09.2023 nach der bisher für sie geltenden fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel vom 27.03.2017 geprüft werden. ²Der Antrag muss bis zum 30.09.2023 beim Prüfungsausschuss eingegangen sein. ³Ein Prüfungsanspruch nach der fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel vom 27.03.2017 erlischt spätestens mit Ablauf des Sommersemesters 2024 am 30.09.2024.

- c) ¹Studierende können auf Antrag nach der ab Wintersemester 2021/22 gültigen Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel geprüft werden. ²Ein Zurückwechseln zur Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel vom 27.03.2017 ist nach Antragstellung ausgeschlossen. ³Bei Wechsel in die ab Wintersemester 2021/22 gültige Fachspezifische Anlage können bereits erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen auf Antrag beim Prüfungsausschuss anerkannt werden.
- (2) Masterstudiengang „Darstellendes Spiel, Lehramt an Gymnasien“ – Studierende ab 7. Fachsemester:
- ¹Studierende, die sich zum Stichtag 30.09.2021 in einem Fachsemester größer der Regelstudienzeit zusätzlich zwei Semester (ab 7. Fachsemester) befinden, werden bis zum 30.09.2022 nach der Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel vom 27.03.2017 geprüft. ²Ab dem 01.10.2022 findet für sie die ab Wintersemester 2021/22 gültige Fachspezifische Anlage Anwendung. ³Bei Wechsel in die ab Wintersemester 2021/22 gültige Fachspezifische Anlage können bereits erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen auf Antrag beim Prüfungsausschuss anerkannt werden.
- (3) ¹Darüber hinaus gilt für Studierende des Erst- oder Zweifachs Darstellendes Spiel, die das Studium bereits vor dem Wintersemester 2021/22 begonnen haben:
- ²Das in Anlage 1, Ziffern 1.2 und 2.2, Modultabelle Darstellendes Spiel (Lehramt an Gymnasien) im Studienbereich II aufgeführte Pflichtmodul Fachpraktikum (9 CP) findet auch für Studierende des Erst- oder Zweifachs Darstellendes Spiel Anwendung, die das Studium vor dem Wintersemester 2021/22 begonnen und das Modul bis zum 30.09.2022 noch nicht abgeschlossen haben.

Anlagen

Anlage 1	Modultabelle
Anlage 2 a	Diploma Supplement, deutsch
Anlage 2 b	Diploma Supplement, englisch

Anlage 1

1 Modultabelle Master Darstellendes Spiel (Lehramt an Gymnasien) als Erstfach

1.1 Studienbereich I: Pflichtmodule (15 CP)

Im Erstfach Darstellendes Spiel sind Pflichtmodule im Umfang von 15 CP erfolgreich abzuschließen – es müssen alle Module belegt werden.

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
407060 (MM 1)	Gegenwartstheater und Theaterpädagogik Erwerb fundierter Kenntnisse des europäischen Theaters und Dramas der Gegenwart, <ul style="list-style-type: none">- Vertieftes Verständnis von zeitgenössischen Theater-Tendenzen und -konzepten,- Fundierte Kenntnisse der Ästhetik und Aufführungspraxis des Gegenwartstheaters,- Fähigkeit zur selbständigen, wissenschaftlich fundierten Aufführungsanalyse,- Vertiefte Kenntnisse von Modellen und Methoden der aktuellen Theaterpädagogik und deren künstlerisch-praktische Anwendung im Schulunterricht (Lehramt an Gymnasien).	10	Ggf. 3 SL (unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio. 1 PL (benotet): Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Open-Book-Klausur
406010 (MM 2)	Exkursion <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit zur Reflexion von Inszenierungen, szenischen Präsentationen, Analysefähigkeit bzgl. komplexer Darstellungsweisen, Regiekonzeptionen und theatraler bzw. performativer Anordnungen.	5	1 PL (unbenotet): Exkursionsbericht (5 Seiten)

1.2 Studienbereich II: Pflichtmodul Fachpraktikum (9 CP)

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
407040 (MM 4)	Fachpraktikum <ul style="list-style-type: none">- Sechswöchiges Fachpraktikum in beiden Unterrichtsfächern.	9	2 SL (unbenotet): 1) (e-) Portfolio (15 Seiten), 2) i.d.R. Unterrichtsentwurf oder (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektüreaufgabe oder (e-) Portfolio

1.3 Studienbereich III: Bildungswissenschaften (27 CP)

Es gelten die Regelungen des „Besonderen Teils der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Gymnasien“, „Lehramt an Grundschulen“ sowie „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ an der Technischen Universität Braunschweig in der jeweils geltenden Fassung, Anlage 1 a) Fachspezifische Bestimmungen „Lehramt an Gymnasien“ A Bildungswissenschaften.

1.4 Studienbereich IV: Master-Abschlussmodul im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel (20 CP)

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
407020 (MM 9)	Master-Abschlussmodul im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Schwerpunkt selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. 	20	Ggf. 1 SL (unbenotet): (Kurz-) Referat 1 PL (benotet): Masterarbeit (Bearbeitungszeit: 14 Wochen, Umfang: max. 80 Seiten (ca. 200.000 Zeichen))

1.5 Studienbereich V: Zweites Unterrichtsfach (49 CP)

¹Folgende Zweitfächer können mit dem Erstfach Darstellendes Spiel kombiniert werden:

HBK Braunschweig: Kunst
 TU Braunschweig: Deutsch oder Englisch.

²Weitere Fächer sind nur mit Sondergenehmigung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung möglich.

2 Darstellendes Spiel als Zweites Unterrichtsfach Studienbereich I: Pflichtmodule (49 CP)

Im Zweitfach Darstellendes Spiel sind Pflichtmodule im Umfang von 49 CP erfolgreich abzuschließen – es müssen alle Module belegt werden.

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
407060 (MM 1)	Gegenwartstheater und Theaterpädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb fundierter Kenntnisse des europäischen Theaters und Dramas der Gegenwart, – Vertieftes Verständnis von zeitgenössischen Theater-Tendenzen und -konzepten, – Fundierte Kenntnisse der Ästhetik und Aufführungspraxis des Gegenwartstheaters, – Fähigkeit zur selbständigen, wissenschaftlich fundierten Aufführungsanalyse, – Vertiefte Kenntnisse von Modellen und Methoden der aktuellen Theaterpädagogik und deren künstlerisch-praktische Anwendung im Schulunterricht (Lehramt an Gymnasien). 	10	Ggf. 3 SL (1 SL je Veranstaltung, unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vorbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio. 1 PL (benotet): Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Open-Book-Klausur
406010 (MM 2)	Exkursion <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur Reflexion von Inszenierungen, szenischen Präsentationen, Analysefähigkeit bzgl. komplexer Darstellungsweisen, Regiekonzeptionen und theatraler bzw. performativer Anordnungen. 	5	1 PL (unbenotet): Exkursionsbericht (5 Seiten)

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
304060 (M 4)	Theatertheorie und Theatergeschichte <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung von Kenntnissen zur Theatergeschichte, Dramenanalyse und Dramentheorie sowie zu zentralen Kategorien und Problemstellungen der Theaterwissenschaften, - Untersuchung und Verbalisierung des Verhältnisses von Drama und Theatralität, Darsteller und Rolle, Aufführung und Inszenierung, Zuschauer und Akteure, Räumen und Dramaturgien, - Kennenlernen der Theaterarbeit als kollektiven Prozess und interdisziplinäre Darstellungsform in seinen Bezügen zur Bildenden Kunst, zur Literatur und zur Populären Kultur, - Erwerb von Lektürekompetenz, - Sicherer Umgang mit Sprache in Schrift und Wort und die begründete Wahl einer dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Textsorte und Fachterminologie (Methodenbewusstsein). 	10	<p>Ggf. 3 SL (1 SL je Veranstaltung, unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio.</p> <p>1 PL (benotet): Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Open-Book-Klausur</p>
407050 (MM 5)	Künstlerisch-pädagogische Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fachdidaktik und der schulischen Praxis sowie deren Erweiterung durch Impulse des Gegenwartstheaters in der Planung einer Unterrichtseinheit und eigener Erprobung, - Anwendung verschiedener Unterrichtsmethoden durch Planung einer Unterrichtseinheit und deren Erprobung, - Vertiefung der Kenntnisse über szenische Formen und populärer Kultur und deren künstlerisch-praktische Umsetzung/Kenntnisse der Ästhetiken und Aufführungspraktiken des Gegenwartstheaters, - Erwerb von Fähigkeiten, Aufführungsanalysen fachgerecht zu verfassen. 	10	<p>Ggf. 3 SL (unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio.</p> <p>1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform: (Theaterpädagogische Anleitung (TPA) (15 Minuten), und ausführlicher Unterrichtsentwurf (UE) mit Reflexion der Anleitung (15 Seiten)), Gewichtung: 70 % (UE) zu 30 % (TPA)</p>
304080 (M 6)	Theorie und Praxis der Theaterpädagogik <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur Einordnung theaterpädagogischer Projekte in theaterhistorische und theatertheoretische Zusammenhänge, - Erwerb grundlegender Kenntnisse in Spielleitung und Theaterpädagogik. 	5	<p>Ggf. 2 SL (1 SL je Veranstaltung, unbenotet): kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion: (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektürearbeit oder (e-) Portfolio.</p> <p>1 PL (unbenotet): Referat (15 Minuten) oder Theaterpraktische Anleitung (15 Minuten)</p>

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
304140 (M 10)	Eigenständige künstlerische Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse aktueller Entwicklungen in Theater und anderer Kunstformen, - Befähigung zu aktiver Teilnahme an einem künstlerischen Projekt, - Erwerb von Methodenkompetenz bzgl. selbstständiger Projektplanung und -durchführung, - Eigene künstlerische Positionierung und Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten (Selbstkompetenz), - Erfahrungen in der Steuerung von (kollektiven) Entwicklungsprozessen und im inter- und transdisziplinären Arbeiten. 	9	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion (Öffentliche Präsentation und schriftliche Reflexion (8 - 10 Seiten)), Gewichtung: 70 % (Präsentation) zu 30 % (schriftliche Reflexion)

2.2 Studienbereich II: Pflichtmodul Fachpraktikum (9 CP)

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Leistungs- Punkte	Prüfung(en)
407040 (MM 4)	Fachpraktikum Sechswöchiges Fachpraktikum in beiden Unterrichtsfächern.	9	2 SL (unbenotet): 1) (e-) Portfolio (15 Seiten) 2) i.d.R. Unterrichtsentwurf oder (Kurz-) Protokoll oder (Kurz-) Referat oder Lektüreaufgabe oder (e-) Portfolio

2.3 Studienbereich III: Bildungswissenschaften (27 CP)

Es gelten die Regelungen des „Besonderen Teils der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Gymnasien“, „Lehramt an Grundschulen“ sowie „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ an der Technischen Universität Braunschweig in der jeweils geltenden Fassung, Anlage 1 a) Fachspezifische Bestimmungen „Lehramt an Gymnasien“ A Bildungswissenschaften.

2.4 Studienbereich IV: Master-Abschlussmodul im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel (20 CP)

Modul-Nr.	Modulname / Kompetenzen und Lernziele	Credit Points	Prüfung(en)
407020 (MM 9)	Master-Abschlussmodul im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Schwerpunkt selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. 	20	Ggf. 1 SL (unbenotet): (Kurz-) Referat 1 PL (benotet): Masterarbeit (Bearbeitungszeit: 14 Wochen, Umfang: max. 80 Seiten (ca. 200.000 Zeichen))

2.5 Studienbereich V: Erstes Unterrichtsfach (15 CP)

¹Folgende Erstfächer können mit dem Zweifach Darstellendes Spiel kombiniert werden:

HBK Braunschweig: Kunst
TU Braunschweig: Deutsch oder Englisch.

²Weitere Fächer sind nur mit Sondergenehmigung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung möglich.

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

/

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Master of Education (M.Ed.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Lehramt an Gymnasien:

„Darstellendes Spiel“ und „Zweifach“

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Universität / staatliche Einrichtung)

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch, (Englisch)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Masterstudium (Graduate / Second Degree)

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

2 Jahre Vollzeitstudium (inkl. schriftlicher Abschlussarbeit), 120 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Ein Bachelorabschluss oder diesem gleichwertiger Abschluss in einem fachlich geeigneten, vorangegangenen Studium.

Sofern noch nicht erbracht Feststellung der besonderen künstlerischen Eignung.

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Im Studiengang Darstellendes Spiel an der HBK Braunschweig werden vertiefende Qualifikationen der künstlerischen Praxis im Bereich der performativen Künste und deren Übersetzung in den Kontext Schule sowie der Theaterpädagogik und Kunstvermittlung mit Ausrichtung auf deren Anwendung im Lehramt an Gymnasien hin vermittelt. Zusammen mit den im Zweifach erworbenen Qualifikationen, den bildungswissenschaftlichen Kernkompetenzen sowie den Erfahrungen des Fachpraktikums ist somit ein direkter Übergang in den Vorbereitungsdienst, aber auch das Berufsleben im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung möglich.

Wesentliche Qualifikationsziele der Absolventinnen und Absolventen des Erstfachs „Darstellendes Spiel, Lehramt an Gymnasien“:

- vertieftes und erweitertes Verständnis der wissenschaftlichen Erschließung der performativen Künste und des Kinder- und Jugendtheaters in theatertheoretischen und kunstwissenschaftlichen Perspektiven und interkulturellen Bezügen,
- vertieftes Verständnis aktueller theaterpädagogischer Konzepte; Befähigung zur Erschließung von szenischen Spiel- und Erfahrungsräumen und zur professionellen Anleitung theatraler Prozesse,
- Befähigung zur didaktisch-methodisch begründeten Planung und Durchführung von klassenstufenbezogenen Angeboten szenischer Arbeit und schulischer Theaterprojekte,
- Befähigung zur theoretischen und empirischen Untersuchung von Unterrichtseinheiten im Fach Darstellendes Spiel, von theaterpädagogischen Konzeptionen und von Prozessen ästhetischer Bildung,
- Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten.

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage:

- Inszenierungsformen und Aufführungspraxen der performativen Künste zu untersuchen.
- szenische Darstellungen zu entwerfen und dabei verschiedene Raumkonzepte, szenographische Elemente sowie andere Künste, technische und digitale Medien zu integrieren.
- Unterrichtseinheiten zu konzipieren und künstlerische Auseinandersetzungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, in denen Schülerinnen und Schüler Inszenierungen, Präsentations- und Aufführungsformate erarbeiten, theatrale Gestaltungsmittel erproben und deren Wirkungen reflektieren können.
- theaterpädagogische Methoden zur Förderung künstlerischer Ausdrucksformen und ästhetischer Urteilsfähigkeit einzusetzen.
- mit wissenschaftlichen Mitteln Lehrhandeln, Lernprozesse und Methoden im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel zu evaluieren.
- eigenständig künstlerische Ausdrucksformen zu entwickeln.
- Forschungsfragen im Bereich der Theaterwissenschaft und der Theaterpädagogik zu generieren und nach wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten; Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Maßstäben darzustellen und an wissenschaftliche Diskurse anzuschließen.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Lehramt an Gymnasien

- verfügen über an den Anforderungen der Schulform orientierte Kompetenzen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik der beiden unter 2.2 aufgeführten Fächer und in den Bildungswissenschaften.
- Die disziplinierten Qualifikationen umfassen schulformrelevantes vertieftes fachliches Wissen sowie Grundlagen und Überblickswissen, analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit und Methodenkompetenz.
- haben vertiefte Kenntnisse von Theorien, Konzepten und Methoden des Unterrichtens, Erziehens und Beurteilens sowie grundlegende Fähigkeiten zu deren praktischer Nutzung und Umsetzung, einschließlich Möglichkeiten zur Diagnose, Förderung und Leistungsbeurteilung.
- verfügen über sowohl Fähigkeiten zur Erläuterung, Beurteilung und Durchführung berufswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung als auch Fähigkeiten, die berufliche Tätigkeit im Kontext der Schule zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

- kennen Herangehensweisen zur Entwicklung von Schulprofilen und Schulprogrammen sowie zur Reflexion der Rolle als Klassen- und Fachlehrerin oder -lehrer.
- die Fähigkeit der fach-, sach- und adressatengerechten curricularen Konstruktion und der Vermittlung fachlicher Inhalte sowie Kompetenzen der theoriegeleiteten fachdidaktischen Kommunikation, Diagnose und Evaluation.
- Sie verfügen auch über Fähigkeiten zur Analyse und kritischen Erörterung von Lehr- und Lernmaterialien und -medien sowie von Richtlinien und Lehrplänen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Einzelheiten zu den belegten Fächern und erzielten Noten (aus mündlichen und schriftlichen Prüfungen) sind im „Prüfungszeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Masterarbeit.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das Notensystem entspricht der deutschen Benotungsskala (vgl. Punkt 8.6). Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 Punkte erhöht oder herabgesetzt werden.

Vergeben werden (Note/Notenziffer(n)/Beschreibung:

„sehr gut“	1,0; 1,3	eine besonders hervorragende Leistung
„gut“	1,7; 2,0; 2,3	eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung
„befriedigend“	2,7; 3,0; 3,3	eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
„ausreichend“	3,7; 4,0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
„nicht ausreichend“	5,0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Gesamtnoten:

„mit Auszeichnung“	alle Module wurden mit „sehr gut“ bewertet
„sehr gut“	bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5
„gut“	bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5
„befriedigend“	bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5
„ausreichend“	bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

ECTS-Note: Notenverteilungsskala mit prozentualem und kumulativem Anteil

Verwendete Noten (von der besten bis zur schwächsten Bestehensstufe)	Anzahl der verliehenen Noten der Bestehensstufen	Prozentsatz pro Notenstufe in Bezug auf die vergebenen Bestehensstufen insgesamt	Kumulativer Anteil der zuerkannten Noten der Bestehensstufen
mit Auszeichnung (alle Module sehr gut)			
sehr gut (bis 1,5)			
gut (1,6 – 2,5)			
befriedigend (2,6 – 3,5)			
ausreichend (3,6 – 4,0)			100 %
gesamt		100 %	

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Dieser Abschluss qualifiziert für eine Bewerbung zur Aufnahme einer Promotion. Eventuelle Zulassungsregelungen zu Promotionsstudiengängen und -verfahren bleiben hiervon unberührt.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Masterabschluss berechtigt zur Führung des rechtlich geschützten akademischen Grades „Master of Education“.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Entfällt

6.2 Weitere Informationsquellen

<https://www.hbk-bs.de/studiengaenge>

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: _____

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

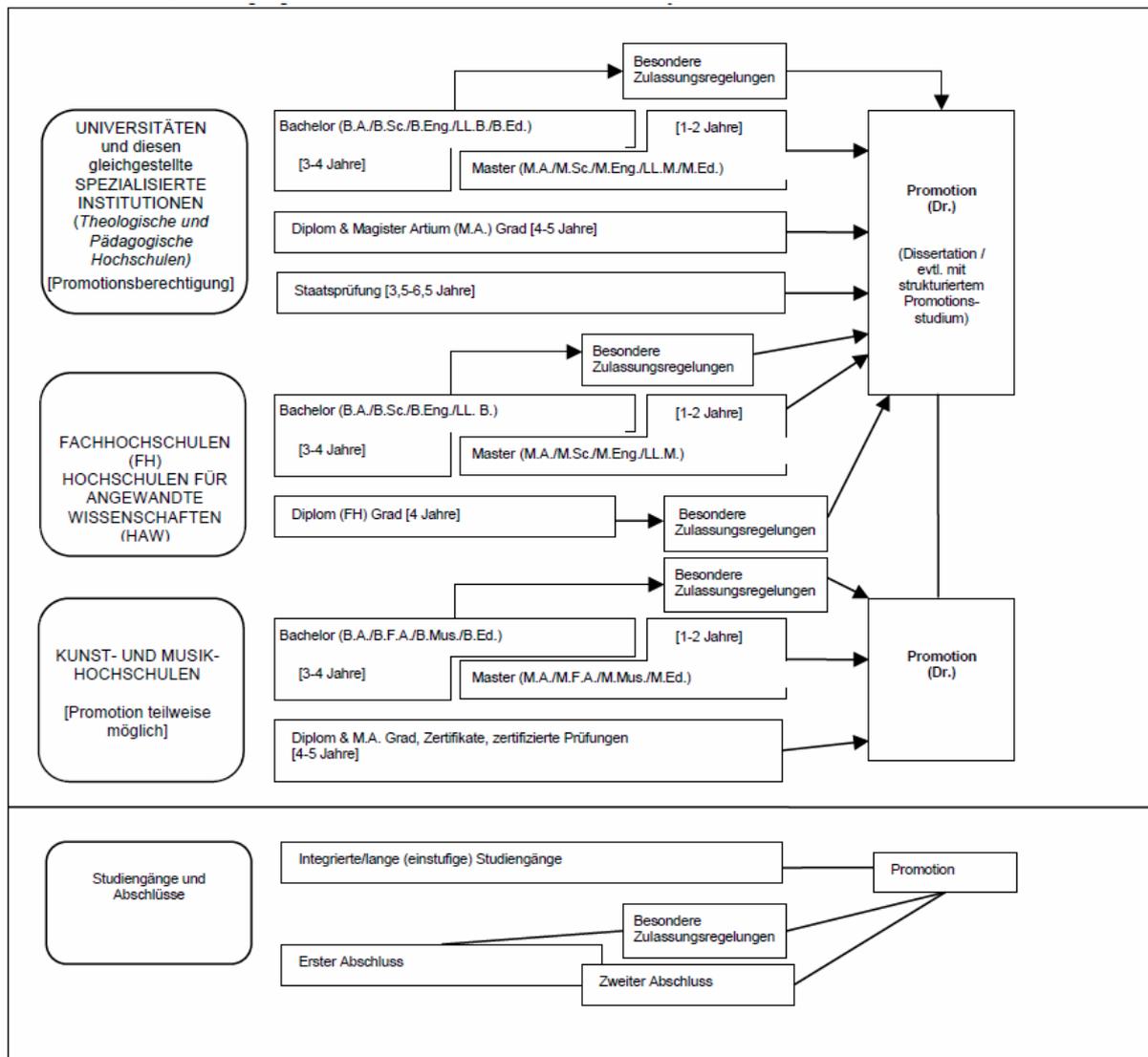
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen.

Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industrie-meister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipzig/Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de).

-
- 1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.
 - 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
 - 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
 - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
 - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
 - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
 - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
 - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Braunschweig University of Art)

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Education (M.Ed.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Teaching for Schools ("Gymnasium" level):

"Performing Arts" and "Minor subject"

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Braunschweig University of Art) (University/state institution)

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination

German, (English)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Master's Degree (Graduate / Second Degree)

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

2 years' full-time study, including completion of final thesis; 120 ECTS credits.

3.3 Access requirement(s)

A bachelor degree or equivalent in a directly related subject.

Proof of special artistic aptitude (if not already confirmed).

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time

4.2 Programme learning outcomes

The Performing Arts degree programme at the HBK Braunschweig equips students with advanced knowledge of artistic practice in the field of performing arts and its implementation in a school context, along with skills and knowledge in theatre pedagogy and art mediation oriented towards their application in teaching for schools at “Gymnasium” level. Combined with the qualification gained in a minor subject, core skills in the educational sciences and experience gained from the mandatory internship in their chosen subject, graduates are therefore qualified to transfer directly to the practical stage of teacher training that is the prerequisite for obtaining full certification as a state-recognised school teacher in Germany, or to enter a profession in the area of arts and culture education.

Main qualification objectives for graduates of the major subject “Performing Arts, Teaching for Schools (“Gymnasium” level)”:

- An advanced and specialized understanding of theoretical approaches to the performing arts and to children’s and young people’s theatre from the perspectives of theatre theory and art history together with their intercultural connections.
- An advanced understanding of current concepts in theatre pedagogy; the ability to work with a variety of performance and experimental spaces and to lead theatrical processes in a professional way.
- The ability to plan and implement drama lessons and school theatre projects for school students at different levels, based on didactic methodologies.
- The ability to explore teaching units in the school subject “Performing Arts”, theatre pedagogy, concepts and processes of aesthetic education from theoretical and empirical viewpoints
- The ability to work independently on both academic and artistic projects.

Graduates will be able to:

- Explore performative formats and performance practices in the performing arts.
- Create staged performances integrating a variety of spatial concepts and scenographic elements as well as other art forms and technical and digital media.
- Design teaching units and initiate and support processes of artistic exploration for school students where students are able to create staged dramas and different presentation and performance formats, try out different dramatic devices and tools and reflect on their effects.
- Use the methods of theatre pedagogy to encourage forms of artistic expression and the development of aesthetic judgment.
- Evaluate teaching activities, learning processes and methods in the school subject “Performing Arts” using academic methods.
- Develop independent forms of artistic expression.
- Generate research hypotheses in the field of theatre studies and theatre pedagogy and investigate these in a way that meets academic standards; present research outcomes according to academic criteria and contextualise these within an academic discourse.

Graduates of the Master’s degree “Teaching for Schools (“Gymnasium” level)”

- Are equipped with competences in subject-specific knowledge and teaching skills aligned with the formal requirements of school teaching in relation to the subjects listed at Section 2.2 and in educational sciences.
- These subject-specific skills include advanced subject knowledge that meets the requirements of school teaching along with a knowledge of the foundations of their subject and an overview of its broader components, and the ability to critically reflect upon and use appropriate methodologies in their subject.
- Have advanced knowledge of the theories, concepts and methods used in teaching, education and assessing their subject; possess the fundamental skills needed to practically use and implement these, including the ability to draw on a variety of options to diagnose issues, support students and assess their performance.

- Are able to explain, assess and carry out research in relation to the theory and teaching skills required for the subject and are also able to reflect on teaching activities within a school context, to evaluate these and develop them as needed.
- Are aware of different approaches that can be used in building a school profile and school curricula, and can reflect on the role of class teacher and subject specialist teacher.
- Are able to design a curriculum in a way that meets the requirements of the subject, the specific school situation and the target audience and to teach subject-specific content. They also possess skills in communicating, diagnostics and evaluation based on educational theory and teaching competences.
- They are also capable of analysing and critically discussing teaching and learning materials and media, guidelines and teaching plans.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Details of the modules completed and grades (for oral and written examinations) are listed on the final "Prüfungszeugnis" (examination certificate). See also title and grade of the master's thesis.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

The grading system corresponds to the German grade scale (see 8.6). For better differentiation, the grades can be raised or lowered by 0.3 points respectively.

The following grades may be awarded (description of criteria for each grade):

very good	1.0; 1.3	an especially outstanding achievement
good	1.7; 2.0; 2.3	an achievement that significantly exceeds the average
satisfactory	2.7; 3.0; 3.3	an achievement that meets average requirements in every way
sufficient	3.7; 4.0	an achievement that meets minimum requirements despite deficiencies
not sufficient	5.0.	a poor performance that does not meet minimum requirements

Overall grades:

with distinction	all modules received the grade "very good"
very good	for an average grade up to and including 1.5
good	for an average grade from 1.6 up to and including 2.5
satisfactory	for an average grade from 2.6 up to and including 3.5
sufficient	for an average grade from 3.6 up to and including 4.0

In calculating the grade, only the first decimal place is taken into account; any further decimal places are not rounded up or down but deleted.

ECTS grade: Grading system with a percentual and cumulative component

Grades used (from the highest to the lowest Pass grade)	Number of grades awarded within the pass grades	Proportion of each grade obtained expressed as a percentage of all the pass grades awarded	Cumulative Proportion of the assigned grades within the pass grades
with distinction (all modules received the grade "very good")			
very good (up to 1.5)			
good (1.6 - 2.5)			
satisfactory (2.6 - 3.5)			
sufficient (3.6 - 4.0)			100 %
Total:		100 %	

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

This degree qualifies the holder to apply for doctoral study, subject where applicable to further admission requirements specified by these degree programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The master's degree entitles the holder to the legally protected academic title "Master of Education".

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

N/A

6.2 Further information sources

<https://www.hbk-bs.de/studiengaenge>

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate (Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

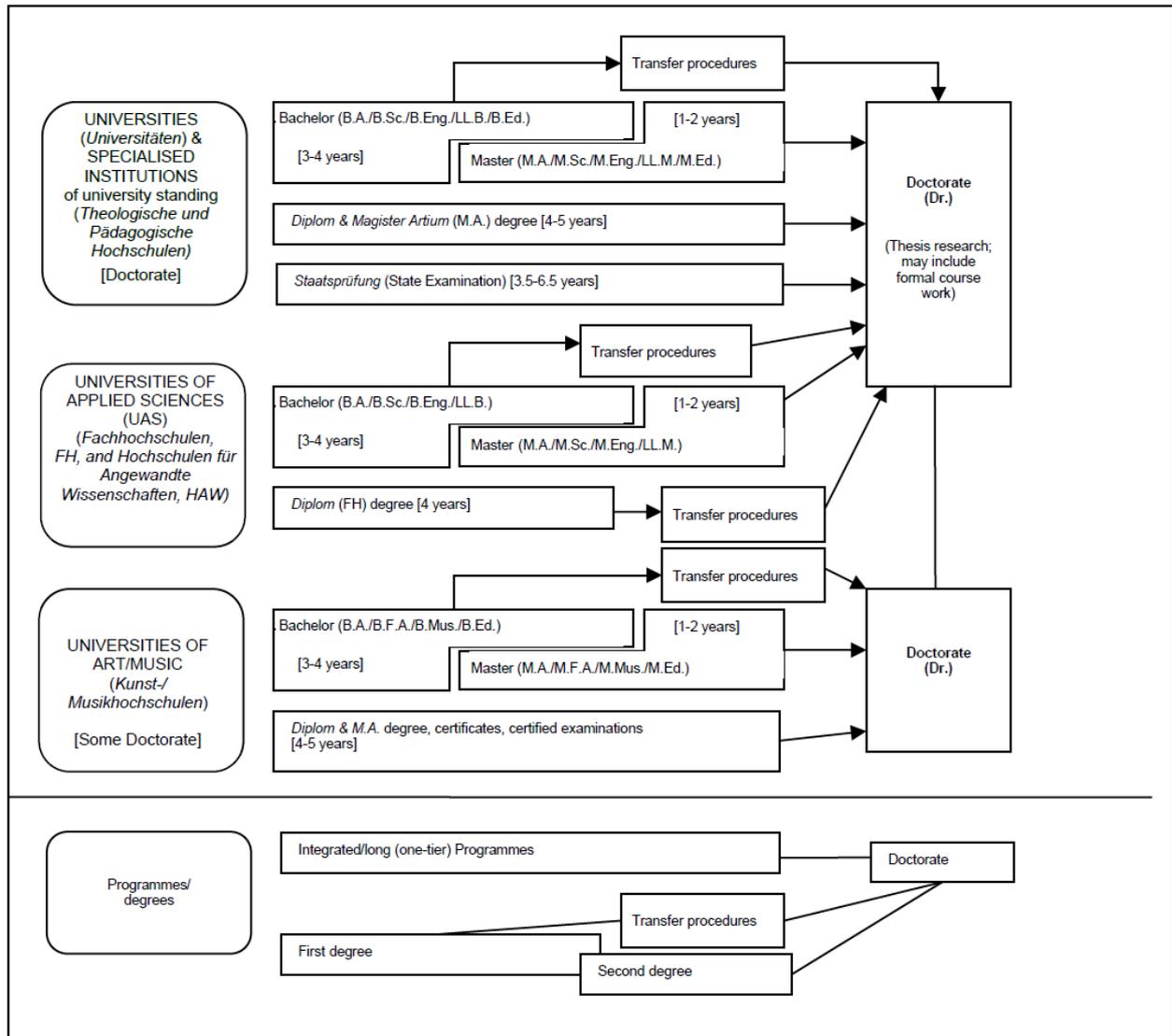
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a

Staatsprüfung, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may [in certain cases](#) apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
 - 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
 - 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
 - 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
 - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - 8 See note No. 7.
 - 9 See note No. 7.
 - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).